

Tante keine Unruhe bringt, der ich in Liebe und Ehrerbietung die Hand küsse. Lebe wohl, meine Liebe, in den unmodernen Albums, welche man früher Stammbücher nannte, steht häufig der Wunsch: „Gedenke mein, so wie ich Dein.“ Das sage ich Dir.

Deine treue Cora.

Fragmente.

Herr von Horsten ist angekommen, liebste Großmama, und seine Freude, daß die Tante lebt und sich hoffentlich völlig erholen wird, hat etwas Rührendes. Sie liebt ihn ja aber auch so von Herzen, daß es seine Dankbarkeit hervor rufen muß. Fräulein von Bredo hat die Rose am Fuß, und konnte leider nicht kommen. Wie viel hat Herr von Horsten mir mitgetheilt, wie Vieles haben wir mit einander beredet. Er sagte mir lachend, Onkel Fritz sei höchst ungehalten; zuerst habe ich ihm sehr gefehlt, aber seit meine Stellvertreterin Cora auch gegangen, habe er gar keine Worte für Alles, was ihm fehle; der Kaffee sei ohne Sorgfalt bereitet, das Mittagessen ohne Sachkunde gedacht, der Thee ziehe zu lange und verlöre alles Aroma, die Unterhaltung wäre unbelebt, flach und ohne Heiterkeit.

Das heißt wirklich viel mit wenig Worten sagen; ich lachte herzlich, und Herr von Horsten bemerkte: „An dem Allen kann viel Wahres sein, die Hauptsache aber ist, daß